



**Schirmherr Dr. Thomas Krüger  
(Bundeszentrale für politische Bildung)  
über die „Jazz-Begegnungen im Weimarer Dreieck“**

Die 21. Jazzmeile Thüringen leitet in diesem Jahr Begegnungen zwischen polnischen, französischen und deutschen Musikern unter dem Dach der „Jazz-Begegnungen im Weimarer Dreieck“ in die Wege. Hierzu wird ein überaus vielfältiges Programm angeboten, das sich über internationale Konzerte, Lesungen, Filme, Gesprächsrunden und einer öffentlichen Tagung im Herzen von Weimar erstreckt und sich als roter Faden durch das gesamte Jazzmeile-Programm zieht. Höhepunkt ist sicher ein Festival im Festival, das vom 13. bis 16. November unter dem Motto „Jazz po polsku“ in Weimar stattfindet.

Thomas Krüger, Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung, bot in seinem Referat anlässlich des 4. Thüringer Kulturforums in Sonderhausen am 9. Juli 2014 thesenartig eindrückliche Denkanstöße zur politischen und gesellschaftlichen Bedeutung solcher kulturellen Projekte.

*„Kultur ist Dialog. Diesen Dialog beginnen wir bei uns selbst“, so heißt es in dem 2011 vorgelegten Thüringer „Leitbild Kultur“. Dieses Leitbild, das aus dem 1. Thüringer Kulturforum 2010 hervorgegangen ist, „versteht sich als Beitrag zur Beschreibung unserer kulturellen Identität. Es ist die Vergewisserung über die Bedeutung unserer Kunst und Kultur. Es definiert unseren Weg und unsere kulturpolitischen Ziele“.*

*Unsere Gesellschaften haben sich in den letzten Jahrzehnten dramatisch diversifiziert. Sozialkulturelle Untersuchungen, wie die Sinus-Milieu-Studie zeigen überzeugend, wie vielfältige und plural Menschen ihr Leben verstehen und organisieren. Die verschiedenen Modernisierungswellen haben traditionelle Milieus zerlegt und neue Gestaltungs- und Erfahrungsräume eröffnet. Auch wenn das quantitativ in Thüringen noch nicht so zu Buche schlägt: Deutschland ist heute ein Einwanderungsland und wird es bleiben. An alldem darf Kulturelle Bildung nicht vorbeigehen. Methodenvielfalt und interkulturelle Kompetenzen haben sich in den Kanon Kultureller Bildung irreversibel eingeschrieben.*

*Kulturelle Bildung hat damit umzugehen, dass es die deutsche Kultur nur noch im Plural geben wird. Vor diesem Hintergrund zielt eine auf Persönlichkeitsbildung gründende Kulturelle Bildung in letzter Konsequenz auf die kulturelle und implizit auch die politische Teilhabe Aller in unserer Gesellschaft. Die Freiheit der Kunst und Kultur unter den Grundrechten des Grundgesetzes ist mithin eine gute Investition, jeglichen Versuchen der Instrumentalisierung - gerade auch den ökonomischen - erfolgreich die Stirn zu bieten. Kopf hoch - und nicht die Hände!“*

An diesen Thesen setzt im besonderen Maße die Tagung „Jazz-Begegnungen im Weimarer Dreieck“ am 15. November in Weimar an. Mit internationalen Gästen aus Kulturpraxis und Wissenschaft werden sowohl geschichtliche Aspekte, als auch aktuelle Jazzströmungen und Perspektiven aufgegriffen, dargestellt und Diskursräume eröffnet. 100 Jahre nach dem Beginn des I. Weltkriegs, mit dem der Jazz nach Frankreich und Europa kam und 25 Jahre nach dem Ende der Blockkonfrontation durch die demokratischen Revolutionen in Osteuropa wird die Tagung der Sozialgeschichte des Jazz in den drei Ländern des Weimarer Dreiecks – Frankreich, Deutschland und Polen – nachgehen, nach dem kulturell-politischen Kontext des europäischen Jazz heute fragen und insbesondere (Jazz-) Begegnungen ermöglichen.